

„Surowikin-Linie“

Das Scheitern der ukrainischen Gegenoffensive und die Suche nach einer Verhandlungslösung

von

Dr. Walter Post

Aus der Berichterstattung der angelsächsischen Mainstream-Medien wie der „Washington Post“, „CNN“, „The Hill“, „The Guardian“ und „The Daily Telegraph“ geht mit zunehmender Deutlichkeit hervor, daß die große ukrainische „Gegenoffensive“, die am 4. Juni 2023 begann, mittlerweile hoffnungslos steckengeblieben ist.¹ Die ukrainischen Truppen haben es in drei Monaten nicht geschafft, die „Graue Zone“ zu verlassen und die russische Hauptkampfstellung, die „Surowikin-Linie“, zu erreichen.² Das russische Stellungssystem ist in einer Tiefe von bis zu 30 Kilometer in drei bis sechs Verteidigungslinien gestaffelt, die zusätzlich mit ausgedehnten Minenfeldern gesichert sind. Die Ukrainer sind bisher nicht einmal an die erste dieser Linien herangekommen, sondern unter schwersten Verlusten im Vorfeld liegengeblieben. Selbst wenn es ihnen gelingen sollte, alle drei russischen Verteidigungslinien zu durchbrechen, werden sie hinter der Durchbruchsstelle von starken gepanzerten Reserven der Russischen Armee erwartet, die die ukrainischen Truppen durch Angriffe gegen die Flanken rasch von ihren rückwärtigen Verbindungen abschneiden, einkesseln und vernichten werden. Dies war im Zweiten Weltkrieg an der Ostfront das übliche Verfahren, daß sowohl von der Wehrmacht wie der von Roten Armee angewandt wurde.

Viele Beobachter, wie zum Beispiel der indische Generalmajor G.D. Bakshi, sehen Parallelen zur großen Panzerschlacht von Kursk im Juli 1943, die auf deutscher Seite die Bezeichnung Unternehmen „Zitadelle“ trug.³ Auch hier hatten die Sowjets im Frontbogen um Kursk ein

¹ How To Interpret Media Leaks Regarding the Ukraine Offensive, A Son of the New American Revolution, 26 August 2023; <https://sonar21.com/how-to-interpret-media-leaks-regarding-the-ukraine-offensive/>

² Russia Prepares to Storm Kupiansk, Forces Ukr Back Bakhmut; Ukr Moscow Drone Strikes Ineffective, Alexander Mercouris 12.8.2023; <https://www.bitchute.com/video/15qB1LH4b1k/>

³ Russia-Ukraine War Heading Towards Final Intensification? | Grand Strategy With GD Bakshi; Republic World 28.8.2023; https://www.youtube.com/watch?v=Jq_a4bwBFSI

tiefgestaffeltes Verteidigungssystem mit rückwärtigen starken operativen Reserven errichtet. Während der nördliche Angriffskeil unter Generaloberst Walter Model nach kurzer Zeit liegenblieb und sich heftigen russischen Gegenangriffen ausgesetzt sah, konnte die Heeresgruppe Süd unter Generalfeldmarschall Erich von Manstein nördlich von Belgorod die russischen Stellungen durchbrechen und ins freie Gelände vorstoßen. Dann eröffnete die Rote Armee jedoch im Donbaß die „Donez-Mius-Offensive“, deren Abwehr die Verlegung von gepanzerten Verbänden der Heeresgruppe Süd an die bedrohten Frontabschnitte erforderte, was den Abbruch von „Zitadelle“ erzwang. Bei Betrachtung der Schlacht von Kursk ist zu berücksichtigen, daß die deutsche Luftwaffe zumindest lokal die Luftüberlegenheit besaß, während heute von der ukrainischen Luftwaffe nur noch Reste vorhanden sind.

Die Ukraine hat zur Jahreswende 2022/23 mit der Aufstellung zweier unabhängiger Armeekorps für die „Gegenoffensive“ begonnen, dem 9. und 10. Korps. Das 9. Korps, dessen Verbände von der NATO bewaffnet und ausgebildet wurden, bestand ursprünglich aus insgesamt neun Brigaden, der 116., 47., 33., 21., 32., 37., 118., 117. sowie der 82. Luftlande-Brigade.

Von diesen Brigaden soll die 47. die beste sein; sie besteht durchgehend aus Freiwilligen, die in Großbritannien ausgebildet worden sind, und sie ist mit amerikanischen Schützenpanzern vom Typ M2A2 „Bradley“ sowie Selbstfahrlafetten M109 „Paladin“ ausgestattet. Das 10. Korps soll aus neun bis zwölf rein ukrainisch ausgebildeten und bewaffneten Brigaden bestehen.

Das 9. Korps hatte gemäß der NATO-Planung die Aufgabe, im Südabschnitt der Front bei Rabotinow – Orechow die erste russische Hauptverteidigungslinie zu durchbrechen; dann sollte das 10. Korps in die entstandene Lücke stoßen und den Durchbruch ausweiten. Das 9. Korps erlitt jedoch seit Beginn Offensive am 4. Juni katastrophale Verluste und war bald nicht mehr in der Lage, die Angriffe weiterzuführen.

Daher wurde das 10. Korps früher als geplant an die Front geschickt, womit Ende Juli die „zweite Phase“ der „Gegenoffensive“ eingeleitet wurde, die sich als ebenso erfolglos erweisen sollte wie die erste. Während auf der ukrainischen Seite die Artilleriemunition zunehmend knapp wurde, verschoß die russische Artillerie bei der Abwehr der Angriffe des 10. Korps eine Woche lang 70.000 Schuß pro Tag!⁴ Zum Vergleich: Nach einem Bericht der Neuen Züricher Zeitung umfaßte der gesamte Vorrat der Bundeswehr an Artilleriemunition Kaliber 155 mm im April 2023 19.000 Schuß.⁵ Die Ukrainer sind aufgrund der zunehmenden Knappheit gezwungen, zunehmend

⁴ Russia Prepares to Storm Kupiansk, Forces Ukr Back Bakhmut; Ukr Moscow Drone Strikes Ineffective, Alexander Mercouris 12.8.2023; <https://www.bitchute.com/video/15qB1LH4b1k/>

⁵ Dramatischer Munitionsmangel bei der Bundeswehr – und es wird noch schlimmer, Marco Seliger 09.5.2023; <https://www.nzz.ch/international/bundeswehr-dramatischer-munitionsmangel-es-wird-noch-schlimmer-ld.1737185?reduced=true>

155 mm-Cluster-Munition zu verschießen, die wesentlich weniger wirksam ist als normale Sprenggranaten.

Seit Mitte August setzt die Ukraine an diesem Frontabschnitt ihre letzte operative Reserven ein, die 46. und die 82. Luftlande-Brigade. Letztere besitzt zwar über britische Kampfpanzer „Challenger 2“ und deutsche Schützenpanzer „Marder“, ist aber nur 2.000 Mann stark.⁶ Die meisten ukrainische Brigaden verfügen über 3.000 Mann, bei voller Auffüllung sollten es 4.000 Mann sein.

Gegenwärtig sind die ukrainischen Streitkräfte gezwungen, Reserven aus dem südlichen Frontabschnitt bei Saporoschje in den Osten zu verlegen, weil die Lage in den Abschnitten Kupjansk und Artjomowsk (ukrainisch Bachmut) kritisch ist und ein Durchbruch der russischen Truppen droht. Artjomowsk liegt nahe von Donezk, und Kupjansk noch weiter im Norden südöstlich von Charkow. Sollten die russischen Streitkräfte in Artjomowsk Erfolg haben, könnten sie aufgrund seiner strategischen Lage den Donbaß „aufrollen“. Sollten die russischen Truppen bei Kupjansk durchbrechen, besteht die Gefahr, daß die russischen Truppen Charkow, welches nahe der russischen Grenze liegt, einschließen und isolieren könnten.

Die „New York Times“ berichtete kürzlich über eine Videokonferenz von drei der höchsten NATO-Militärs mit dem ukrainischen Oberkommandierenden General Walerij Saluschnyj. Die drei NATO-Militärs waren der Vorsitzende des Vereinigten Generalstabs der US-Streitkräfte General Mark Milley, NATO- und EUCOM-Kommandeur General Christopher Cavoli sowie der Chef des Verteidigungsstabes der Streitkräfte des Vereinigten Königreichs Admiral Tony Radakin. Milley, Cavoli und Radakin sahen den wichtigsten Grund für das Scheitern der ukrainischen Gegenoffensive in der Aufteilung der Kräfte auf mehrere Frontabschnitte und forderten Saluschnyj auf, seine Hauptkräfte auf einen einzigen Abschnitt, die Südfront bei Saporoschsche, zu konzentrieren. Mit einer letzten großen Anstrengung sei der Durchbruch nach Melitopol vielleicht doch noch möglich. Die geringen Erfolgsaussichten und die zu erwartenden enormen Verluste schienen die drei NATO-Befehlshaber nicht weiter zu beunruhigen.⁷

Die Zahl der ukrainischen Gefallenen seit Beginn der „Gegenoffensive“ am 4. Juni wird vom russischen Verteidigungsministerium mit 45.000 angegeben, außerdem sollen innerhalb der

⁶ West Recriminations Re Ukr Peace, Ukr Commits Last Reserve in Offensive; Niger Intervention Revive.. Alexander Mercouris 17.8.2023; https://www.bitchute.com/video/c_SYIA7MQWs/; The New Atlas LIVE: Mark Sleboda & Ukraine's Offensive at 3 Months, Prigozhin, & More... The New Atlas 26.8.2023; <https://www.youtube.com/watch?v=rpOL7SK1RCw>

⁷ UK Telegraph; Ukraine running out of men. NATO, all resources towards Melitopol The Duran 27.8.2023; <https://www.bitchute.com/video/L4wx10AJYRs/>

ersten zwei Wochen 20 Prozent der von der NATO gelieferten Ausrüstung verlorengegangen sein.⁸ Außerdem sollen nach russischen Angaben 900 Kampfpanzer und gepanzerte Fahrzeuge, darunter 14 „Leopard 2“, vernichtet worden sein.⁹

Die Ukraine benötigt derzeit pro Monat 10.000 neue Rekruten, nur um den Umfang der Armee aufrecht erhalten zu können. Für den kommenden Herbst und Winter ist von Kiew die Mobilmachung von 200.000 Mann für eine neue Offensive im Frühjahr 2024 geplant, für die aber in den NATO-Arsenalen kein Kriegsmaterial mehr vorhanden ist. Letztere Tatsache wird seit kurzem sogar vom „Wall Street Journal“ zugegeben.¹⁰

Die Lieferungen von Kampfflugzeugen vom Typ F-16 ist von der Biden-Administration mittlerweile auf den Sommer 2024 (!) verschoben worden. Zuvor hatte der russische Außenminister Sergej Lawrow erklärt, Moskau betrachte die der Ukraine versprochenen niederländischen und dänischen F-16 als potentielle Atomwaffenträger, und tatsächlich sind diese Flugzeuge für diesen besonderen Einsatzzweck ausgerüstet. Rußland, so Lawrow, werde bei einem Einsatz der F-16 von polnischen oder rumänischen Gebiet aus entsprechend handeln.¹¹

Ein ukrainischer Blogger, der sich „Arm Chair Warlord“ nennt, versucht seit geraumer Zeit mit Hilfe von Bevölkerungsumfragen, Nachrufen in Sozialen Media, Friedhofsneuanlagen und -erweiterungen sowie Zahlenangaben zu Amputationen die ukrainischen Verluste zu schätzen und kommt auf eine Größenordnung von 200.000 bis 400.000 Gefallenen. Er fügt hinzu:

„Angesichts der Tatsache, daß ... die Zahl der *russischen* Gefallenen im Bereich von 30.000 liegt ... deutet auch dies auf eine absolut brutale hin Tatsache: Für jeden russischen Soldaten, der irgendwo in diesem Krieg gefallen ist, wurden zwischen sieben und dreizehn ukrainische Soldaten getötet.“¹²

Der griechische Analyst Alexander Mercouris schätzt die Zahl der gefallenen Ukrainer auf bis zu 400.000, hinzu kämen 40. - 50.000 Amputierte. Die russischen Verluste beziffert er einschließlich

⁸ The New Atlas LIVE: Mark Sleboda & Ukraine's Offensive at 3 Months, Prigozhin, & More... The New Atlas 26.8.2023; <https://www.youtube.com/watch?v=rpOL7SK1RCw>

⁹ Russia-Ukraine War Heading Towards Final Intensification? | Grand Strategy With GD Bakshi; Republic World 28.8.2023; https://www.youtube.com/watch?v=Jq_a4bwBFSI

¹⁰ Rus Big Autumn Offensive, Ukr Fails Zaporozhzhie, Wagner Join Rus Army; BRICS Rival to US System; Alexander Mercouris 26.8.2023; <https://www.bitchute.com/video/m0hBwzjcBmE/>

¹¹ Russia Prepares to Storm Kupiansk, Forces Ukr Back Bakhmut; Ukr Moscow Drone Strikes Ineffective, Alexander Mercouris 12.8.2023; <https://www.bitchute.com/video/15qB1LH4b1k/>

¹² SITREP 8/13/23: AFU Struggles For Symbolic Meaning In Late Summer Doldrums
Simplicius the Thinker 14.8.2023; https://simplicius76.substack.com/p/sitrep-81323-afu-struggles-for-symbolic?utm_source=profile&utm_medium=reader2

der Wagner-Truppe und der Donbaß-Milizen auf 30.000 Gefallene¹³ Colonel Douglas Macgregor, der über gute Beziehungen zum Pentagon verfügt, gibt die Zahl der russischen Gefallenen mit 40.000 - 50.000 etwas höher an.¹⁴

Bei der Bewertung der ukrainischen Verluste ist die durch Fluchtbewegungen stark geschrumpfte ukrainische Bevölkerung zu berücksichtigen. Ein ukrainischer Demograph namens Alexander Rakscha glaubt, daß die Ukraine statt ursprünglich 40 Millionen jetzt nur noch 27 Millionen Einwohner hat. Zieht man die 12–15 Millionen Menschen, die aus dem Land geflohen sind, von der Vorkriegsbevölkerung von über 36 Millionen ab, kommt man sehr schnell auf 27 Millionen oder sogar weniger.¹⁵

Das ukrainische Regime kann zwar noch Zehn- oder Hunderttausende Wehrpflichtige im Alter zwischen 17 und 70 Jahren zwangsrekrutieren, es herrscht mittlerweile aber ein empfindlicher Mangel an ausgebildeten Offizieren und Unteroffizieren. Ein weiteres Problem der Ukraine besteht darin, daß die Lieferungen von Kriegsmaterial aus dem Westen nachlassen und sich der Ausrüstungsstandard der bestehenden Verbände der Ukrainischen Armee nicht länger aufrechterhalten läßt.

Inzwischen mehren sich die Anzeichen, daß die russischen Streitkräfte eine Gegenoffensive vorbereiten. So erklärte der hochangesehene russische Ex-Generalleutnant Konstantin Pulikowski, ehemaliger Kommandeur der Streitkräftegruppe in Tschetschenien, daß ein Sieg im Krieg letztendlich nur durch offensive Operationen zu erreichen sei.¹⁶ Und der tschetschenische General und Duma-Abgeordnete Apti Alaudinov kündigte eine größere russische Offensive in den nächsten 30 Tagen an.¹⁷

Bereits im vergangenen Juni hatte sich Präsident Wladimir Putin bei einem Runden Tisch mit Journalisten zur Frage einer weiteren Teilmobilmachung in Rußland geäußert:

„Ist eine zusätzliche Mobilmachung erforderlich? Ich verfolge das nicht genau, aber einige Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens sagen, daß wir dringend eine weitere Millionen, zwei

¹³ Rus Kupiansk Offensive Resumes after Ukr Counterattacks Fail, Ukr Bakmut Loses Momentum, Alexander Mercouris 13.8.2023; <https://www.bitchute.com/video/XTONqpQbOUg/>

¹⁴ Tucker Carlson Talks To Colonel Douglas Macgregor About The Ukraine War; Tucker on Twitter/Daily Caller 22.8.2023; <https://www.youtube.com/watch?v=iMUAaWK79Vc>

¹⁵ Ebenda; s.a. <https://t.me/s/rakshademography>

¹⁶ SITREP 8/13/23: AFU Struggles For Symbolic Meaning In Late Summer Doldrums Simplicius the Thinker 14.8.2023; https://simplicius76.substack.com/p/sitrep-81323-afu-struggles-for-symbolic?utm_source=profile&utm_medium=reader2

¹⁷ Rus Big Autumn Offensive, Ukr Fails Zaporozhzhie, Wagner Join Rus Army; BRICS Rival to US System; Alexander Mercouris 26.8.2023; <https://www.bitchute.com/video/m0hBwzjcBmE/>

Millionen einberufen müssen. Es kommt darauf an, was wir wollen. Am Ende des Großen Vaterländischen Krieges hatten wir fast 5 Millionen Soldaten in den Streitkräften.¹⁸ Es kommt auf die Ziele an ... je nachdem, welche Ziele wir uns vornehmen, müssen wir die Frage der Mobilmachung entscheiden. ... Wir haben seit Januar dieses Jahres ... über 150.000 Kontraktssoldaten [Zeit- und Berufssoldaten] rekrutiert. Und außerdem die Freiwilligen – 156.000. Und unsere Teilmobilmachung betrug 300.000. Unter diesen Voraussetzungen erklärt das [russische] Verteidigungsministerium, daß es heute natürlich keine Notwendigkeit für eine Mobilmachung gibt.“

Für die Zukunft lässt Putin eine weitere Teilmobilmachung aber offen. Tatsächlich hat Rußland seit Jahresbeginn eine verdeckte Mobilmachung durchgeführt, laut Verteidigungsminister Sergei Shoigu gab es im Juli 1.336 Meldungen pro Tag, das sind rund 40.000 im Monat. Shoigu bemerkte dazu:

„Tatsächlich werden wir bis Ende Juni die Bildung einer ... Reservearmee vollenden und in naher Zukunft werden wir die Formation eines Armeekorps vervollständigen. Darüber hinaus wurden fünf Regimenter zu 60 Prozent fertiggestellt. In diesem Fall spreche ich von Personal und Ausrüstung. Solche Daten wecken Vertrauen in die Widerstandsfähigkeit unserer Verteidigung in der Operationszone, insbesondere vor dem Hintergrund der außerordentlich hohen Verlusten der Streitkräfte der Ukraine.“ Der Minister fügte hinzu: „Die Vorbereitungen für weitere Offensivhandlungen laufen ... auch unsererseits.“

Mittlerweile gab das russische Verteidigungsministerium die neuesten Erfolge in der Rüstungsproduktion bekannt, ohne jedoch – wie in solchen Dingen üblich – absolute Zahlen zu nennen:

- Die Zahl der ausgelieferten Waffen und Ausrüstungen hat sich seit März 2022 um das 1,8-fache und im Jahr 2023 um das 5-fache erhöht;
- die Auslieferung von Drohnen vom Typ „Orlow“ hat sich um das 53-fache erhöht;
- "Uralvagonzavod" erhöhte die Neuproduktion und die Generalüberholung von T-72 und T-90 Panzern um das 3,6-fache;
- die Auslieferungen von Schützenpanzern BMP-3 erhöhten sich um das 2,1-fache, von BTR-82A um das 4-fache und von "Tigr-M" (gepanzelter Mehrzweckgeländewagen) um das 2-fache;
- die Auslieferungen von Kampfhubschraubern vom Typ Ka-52 erhöhten sich um das 2-

¹⁸ Die von Putin angegebene Zahl von 5 Millionen dürfte die Kampftruppen betreffen; mit den rückwärtigen Diensten und der Verwaltung hatte die Rote Armee 1945 eine Gesamtstärke von 11,3 Millionen Mann.

fache, vom Typ Mi-28 um das 3-fache.¹⁹

Der Vize-Ministerpräsident der Russischen Föderation Denis Manturow gab bekannt, daß die Produktion von Munition um das 12-fache gesteigert worden sei.²⁰

Nach Colonel Douglas Macgregor, der über gute Quellen im Pentagon verfügt, hat Rußland derzeit Truppen im Umfang von 750.000 Mann in und um die Ukraine stationiert, die im nächsten Jahr auf 1.200.000 anwachsen sollen.²¹

Am 21. Juli fand in Moskau unter Vorsitz von Präsident Wladimir Putin eine Videokonferenz des Nationalen Sicherheitsrates der Russischen Föderation statt, deren veröffentlichter Teil äußerst interessante Rückschlüsse auf die politischen Ziele Moskaus erlaubt. Putin erteilte zunächst dem Direktor des russische Auslandsgeheimdienstes SWR, Sergei Naryschkin, das Wort. Laut Naryschkin habe die polnische Führung erkannt, daß die Ukraine ungeachtet aller westlichen Militärhilfe den Krieg verlieren werde. Die polnische Regierung bereite deshalb in Zusammenarbeit mit Litauen und der Ukraine einen Einmarsch der litauisch-polnisch-ukrainischen Brigade in der Westukraine vor; Naryschkin erklärte wörtlich:

„Nach Informationen, die der Dienst [SWR] aus verschiedenen Quellen erhält, kommt das offizielle Warschau allmählich zu der Erkenntnis, daß die westliche Hilfe für Kiew nicht ausreicht, um die Ukraine für die damit beabsichtigten Ziele zu unterstützen. Mehr noch, man wird sich allmählich bewußt, dass die Niederlage der Ukraine nur eine Frage der Zeit ist. In diesem Zusammenhang ist die polnische Führung zunehmend entschlossen, die westlichen Gebiete der Ukraine, die westlichen Regionen, unter Kontrolle zu nehmen, indem sie dort ihre Truppen stationiert.“²²

Putin schloß sich den Ausführungen Naryschkins an:

„Heute ist klar, daß die westlichen Kuratoren des Kiewer Regimes von den Ergebnissen der so

¹⁹ Russia Raises Stakes With Bold Strike On Danube Port, Simplicius the Thinker 25.7.2023; https://simplicius76.substack.com/p/russia-raises-stakes-with-bold-strike?utm_source=profile&utm_medium=reader2

²⁰ Russia reveals rapid growth in military production, RT 24.7.2023; <https://www.rt.com/russia/580222-manturow-weapons-production-shortages/>

²¹ Tucker Carlson Talks To Colonel Douglas Macgregor About The Ukraine War; Tucker on Twitter/Daily Caller 22.8.2023; <https://www.youtube.com/watch?v=iMUAaWK79Vc>

²² Meeting with permanent members of the Security Council Vladimir Putin held, via videoconference, a meeting on current issues with permanent members of the Security Council. TheKremlin, Moscow July 21, 2023; <http://en.kremlin.ru/events/president/news/71714>; deutsche Übersetzung: Putins deutliche Warnung an Polen vor einem militärischen Eingreifen in der Ukraine, Anti-Spiegel 21.7.2023; <https://www.anti-spiegel.ru/2023/putins-deutliche-warnung-an-polen-vor-einem-militaerischen-eingreifen-in-der-ukraine/>

genannten Gegenoffensive, die die derzeitigen ukrainischen Machthaber in den vergangenen Monaten lautstark angekündigt haben, eindeutig enttäuscht sind. ... Weder die kolossalen Ressourcen, die in das Kiewer Regime 'gepumpt' wurden, noch die Lieferung westlicher Waffen – Panzer, Artillerie, gepanzerte Fahrzeuge, Raketen – noch die Entsendung Tausender ausländischer Söldner und Berater, die auf die aktivste Art und Weise genutzt wurden, um die Front unserer Armee zu durchbrechen, haben geholfen. Gleichzeitig handelt das Kommando der [russischen] Besonderen Militäroperation professionell. ... Dabei sieht die ganze Welt, daß die gepriesene westliche, vermeintlich unbesiegbare Ausrüstung brennt und in ihren taktischen und technischen Daten sogar manchen Waffen sowjetischer Herkunft oft unterlegen ist.

Ja, natürlich können mehr westliche Waffen geliefert und in die Schlacht geworfen werden. Das fügt uns natürlich einen gewissen Schaden zu und verlängert den Konflikt. Aber erstens sind die NATO-Arsenale und die Bestände an alten sowjetischen Waffen in einigen Staaten bereits weitgehend geleert worden, und zweitens erlauben es die vorhandenen Produktionskapazitäten im Westen nicht, den Verbrauch der Reserven an Ausrüstung und Munition schnell wieder aufzufüllen. ... Aber das Wichtigste ist, daß die ukrainischen Verbände durch die selbstmörderischen Angriffe enorme Verluste erlitten haben. ... In diesem Zusammenhang bin ich gezwungen, das eben Gesagte und die Presseberichte über Pläne zur Schaffung des sogenannten polnisch-litauisch-ukrainischen Verbandes zu kommentieren. Das heißt, es handelt sich nicht um irgendeine Ansammlung von Söldnern – davon gibt es genug und sie werden vernichtet -, sondern um einen regulären, organisierten, ausgerüsteten Militärverband, der für Operationen auf ukrainischem Gebiet genutzt werden soll. Unter anderem zur angeblichen Gewährleistung der Sicherheit der modernen Westukraine, aber de facto, wenn wir die Dinge beim richtigen Namen nennen, zur späteren Okkupation dieser Gebiete.“

In seinen folgenden Ausführungen ging Putin ausführlich auf die russisch-ukrainisch-polnische Geschichte ein und bemerkte, daß das polnische Interesse an der Westukraine nichts Neues sei:

„Ich möchte daran erinnern, daß polnische Einheiten nach der Niederlage Deutschlands und seiner Verbündeten am Ende des Ersten Weltkriegs Lwow und die angrenzenden Gebiete, die damals zu Österreich-Ungarn gehörten, besetzt haben. Polen nutzte auf Betreiben des Westens auch die Tragödie des russischen Bürgerkriegs aus und annektierte einige historisch russische Provinzen. Unser Land, das sich damals in einer schwierigen Lage befand, war gezwungen, 1921 den Vertrag von Riga zu unterzeichnen und die Annexion seiner Gebiete anzuerkennen. ... Polen beteiligte sich bekanntlich an der Aufteilung der Tschechoslowakei als Ergebnis des Münchner Abkommens mit Hitler im Jahr 1938. Es besetzte das Gebiet um Teschen in Schlesien vollständig. ... In den 20er und 30er Jahren des letzten Jahrhunderts kam es in den sogenannten östlichen Grenzgebieten Polens – und das ist das Gebiet der Westukraine, Westweißrusslands und eines Teils Litauens – zu einer brutalen Polonisierung und Assimilierung der dortigen Bevölkerung, zur

Unterdrückung der nationalen Kulturen und der Orthodoxie. Ich erinnere auch daran, wie diese aggressive Politik für Polen endete. Sie endete mit der nationalen Tragödie von 1939, als die westlichen Alliierten Polen der deutschen Kriegsmaschinerie zum Fraß vorgeworfen haben und es faktisch seine Unabhängigkeit und Staatlichkeit verlor, die dann zum großen Teil dank der Sowjetunion wiederhergestellt wurde. Und dank der Sowjetunion, dank Stalins Position, gewann Polen bedeutende Gebiete im Westen, Gebiete von Deutschland. Genauso ist es, die westlichen Gebiete des heutigen Polens sind Stalins Geschenk an die Polen. Haben unsere Freunde in Warschau das vergessen? Wir erinnern sie daran.“

Die Formulierung „Stalins Geschenk an die Polen“ impliziert, daß Polen seinerzeit keine völkerrechtlichen Ansprüche auf die deutschen Ostgebiete besaß; und „Schenkungen“ kann man rückgängig machen. Putin fährt fort:

„Heute sehen wir, daß das Regime in Kiew bereit ist, alles zu tun, um seine korrupte 'Haut' zu retten und seine Existenz zu verlängern. Die Menschen in der Ukraine, ihre Souveränität und ihre nationalen Interessen sind ihnen gleichgültig. Sie werden alles hergeben, Menschen und Land. Übrigens ebenso wie ihre ideologischen Vorgänger, angeführt von [Simon] Petljura, die 1920 die sogenannten geheimen Konventionen mit Polen geschlossen haben, wonach sie Polen im Gegenzug für militärische Unterstützung die Gebiete Galizien und Westwolhynien überließen. ... Was die polnischen Führer betrifft, so rechnen sie wahrscheinlich damit, eine Koalition unter dem Dach der NATO zu bilden und direkt in den Konflikt in der Ukraine einzugreifen, um dann ein größeres Stück für sich selbst 'herauszureißen', um, wie sie meinen, ihre historischen Gebiete – die heutige Westukraine – zurückzugewinnen. Bekanntlich träumen sie auch von weißrussischen Gebieten. Was die Politik des ukrainischen Regimes angeht, so ist das seine Sache. Wenn sie, wie Verräter es tun, etwas aufgeben, etwas verkaufen, ihre Herren mit etwas bezahlen wollen, dann ist das, ich wiederhole, ihre Sache. Wir werden uns da nicht einmischen. Aber was Weißrußland betrifft, so ist es Teil des Unionsstaates, und eine Aggression gegen Weißrußland bedeutet eine Aggression gegen die Russische Föderation. Darauf werden wir mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln reagieren.“²³

Das schließt offenbar auch Atomwaffen ein, denn seit kurzem sind russische taktische Atomwaffen auf dem Territorium Weißrußlands stationiert.

Die territoriale Ordnung, die 1945 in Ost- und Mitteleuropa entstanden ist, wurde bis 1990 allein von der Sowjetunion garantiert. Nach dem Zerfall der Sowjetunion bestand diese territoriale Ordnung fort, bis

²³ Putins deutliche Warnung an Polen vor einem militärischen Eingreifen in der Ukraine, Anti-Spiegel 21.7.2023; <https://www.anti-spiegel.ru/2023/putins-deutliche-warnung-an-polen-vor-einem-militaerischen-eingreifen-in-der-ukraine/>

die amerikanischen Eliten die Ukraine zu einem „Festlandsdegen“ zur Zerstörung der Russischen Föderation, des Rechtsnachfolger der Sowjetunion, umgestalteten. Nachdem die ukrainische Armee und die NATO aber in der Ostukraine vor einer vernichtenden Niederlage stehen, und nachdem sich die Annektion der ukrainischen Gebiete östlich des Dnepr durch Rußland abzeichnet, hofft die polnische Regierung die Teile der Westukraine, Galizien und Wolhynien, die bis 1772 zur Polnisch-Litauischen Union gehört hatten, wieder mit Polen vereinigen zu können. Das weckt unvermeidlich gleichgeartete Wünsche in Ungarn und Rumänien, die ebenfalls 1940 bzw. 1945 Gebiete an die Sowjetukraine verloren haben. Durch eine Teilung der Ukraine und eine Abtretung ihrer westlichen Gebiete an Polen, Ungarn und Rumänien droht die gesamte territoriale Ordnung von 1945 ins Wanken zu geraten, was unabsehbare Konsequenzen für die Stabilität Europas nach sich ziehen könnte. .

An dem Sonntag nach der Konferenz des Nationalen Sicherheitsrats traf sich Putin in St. Petersburg mit dem Präsidenten von Belarus Alexander Lukaschenko. Es besteht kein Zweifel, daß dieses Treffen und die vorausgegangene Konferenz des Nationalen Sicherheitsrats vom Kreml sorgfältig aufeinander abgestimmt worden waren. Lukaschenko informierte Putin über die Verlegung mehrerer polnischer Brigaden an die weißrussische Grenze und weitere militärische Vorbereitungen wie die Eröffnung einer Reparaturwerkstatt für „Leopard“-Panzer in Polen sowie die Aktivierung eines Flugplatzes in Rzeszow nahe der ukrainischen Grenze (ca. 100 km von Lemberg entfernt) für den Antransport von amerikanischen Waffen und Söldnern. Im weiteren Verlauf bezeichnete Lukaschenko „die Entfremdung der Westukraine, die Zerstückelung der Ukraine und die Übertragung ihrer Territorien an Polen“ als „inakzeptabel“ und fügte hinzu: „Sollten die Menschen im Westen der Ukraine uns darum bitten, dann werden wir sie unterstützen.“

Lukaschenko charakterisierte die geplante polnische Intervention als gleichbedeutend mit der Zerstückelung der Ukraine und ihrer „stückweisen“ Aufnahme in die NATO, und bezeichnete dies als inakzeptabel, wenn notwendig sei Belarus bereit, zu „handeln“. Die Antwort Putins auf die Ausführungen Lukaschenkos wurden nicht veröffentlicht, aber der entscheidende Punkt ist, daß Putin und Lukaschenko eine solche Diskussion überhaupt öffentlich führen.²⁴

Der erfahrene indische Diplomat M.K. Bhadrakumar hält Lukaschenkos und Putins Lektionen zur europäischen Geschichte für eine mehr als deutliche Warnung an den Westen. Eine Zerstückelung der Ukraine oder eine unkontrollierbare Ausweitung des Krieges über ihre Grenzen hinaus wäre nicht im Interesse Rußlands. Die Führung des Kremls müsse aber die Möglichkeit einkalkulieren, daß die dilettantische Politik Washingtons den russischen Streitkräften keine andere Wahl lasse, als den Dnjepr zu überschreiten und bis zur polnischen Grenze vorzustoßen, um eine Besetzung der Westukraine durch das sogenannte Lubliner Dreieck, das Bündnis Polen, Litauen und Ukraine,

²⁴ Meeting with President of Belarus Alexander Lukashenko • President of Russia, en.kremlin.ru, July 23, 2023; <http://en.kremlin.ru/events/president/news/71723>

zu verhindern. Drei Schlüsselemente bestimmen nach Bhadrakumar das russische Endspiel um die Ukraine:

Erstens hat Rußland nicht die Absicht, die Westukraine zu besetzen, es werde aber darauf bestehen, ein Mitspracherecht darüber zu haben, wie die neuen Grenzen des Landes und das zukünftige Regime aussehen werden. Einen antirussischen Staat wird Moskau nicht dulden. Zweitens, Rußland werde nicht zögern, jeden weiteren Versuch der Biden-Regierung und der NATO, ukrainisches Territorium als Sprungbrett für einen erneuten Stellvertreterkrieg zu benutzen, entgegenzutreten. Eine „stückweise“ Integration der Ukraine in die NATO werde eine Fantasie bleiben.

Drittens wird die russischen Armee nicht zögern, den an die Ukraine angrenzende NATO-Staaten mit militärischen Mitteln entgegenzutreten, wenn sie die Kerninteressen Rußlands verletzen sollten.²⁵

Was Bhadrakumar hier anspricht, ist das seit geraumer Zeit in Washington und Brüssel diskutierte „Korea-Szenario“, d.h. ein „Einfrieren“ des Krieges, ohne einen wirklichen Frieden zu schließen. Das würde für die Ukraine einen Waffenstillstand auf Grundlage des derzeitigen Frontverlaufs, die Errichtung einer entmilitarisierten Zone und eine Aufnahme des westlichen Teils der Ukraine in die NATO und die EU bedeuten.

Die „Korea-Lösung“ wird in Washington von einer einflußreichen Meinungsgruppe bestehend aus ehemaligen Diplomaten, Sicherheitsexperten und Mitarbeitern der RAND-Corporation um den „Council on Foreign Relations“ vertreten. Die Mitglieder dieser Gruppe stehen den in der Biden-Administration dominierenden „Neocons“ kritisch gegenüber und lassen sich am ehesten als „realistische Falken“ charakterisieren. In diesen Kreisen betrachtet man China und nicht Rußland als den Hauptgegner der USA, und man hat erkannt, daß für die NATO der Krieg in der Ukraine mit einem Desaster zu enden droht. In der renommierten amerikanischen Fachzeitschrift „The National Interest“, die der „realistischen Schule“ nahesteht, erschien am 21. August 2023 ein Beitrag von Alex Burilkov und Wesley Satterwhite, der eine für westliche Verhältnisse ungewöhnlich realistische Einschätzung der Situation enthält. Dort heißt es:

„Die mit Spannung erwartete Gegenoffensive der Ukraine im Sommer ist mittlerweile zum Stillstand gekommen. Die etwa ein Dutzend neuer Brigaden, die von der NATO ausgebildet wurden, haben schwere Verluste erlitten, ohne überhaupt die russischen Verteidigungslinien erreicht zu haben. Die russischen Streitkräfte, die die sowjetische Verteidigungsdoktrin geradezu lehrbuchmäßig anwenden, besitzen in der Regel die Luftüberlegenheit und werden immer häufiger

²⁵ Glimpses of an endgame in Ukraine, M.K. Bhadrakumar 25.7.2023; <https://www.indianpunchline.com/glimpses-of-an-endgame-in-ukraine/>

durch kostengünstige und effektive Waffensysteme wie die Lancet-Drohne unterstützt. Mit jedem Tag rücken der Herbst und die gefürchtete Rasputitza – die Regen- und Schlammperiode - näher, die den Bewegungskrieg behindern. Allem Anschein läuft der ukrainischen Gegenoffensive die Zeit davon und es scheint unwahrscheinlich, daß sie ihre Hauptziele erreichen wird. Westliche Waffenlieferungen bringen kaum Entlastung. Die meisten der zugesagten Kampfpanzer sind bereits im Einsatz, und die Aussichten auf weitere Lieferungen sind begrenzt. ...

Ist angesichts dieser düsteren Aussichten ein 'Korea-Szenario' das wahrscheinlichste Ergebnis? Das bedeutet, daß wenn die ukrainische Gegenoffensive irgendwann Ende August oder Anfang September ihren Höhepunkt erreicht, der Konflikt an den territorialen Grenzen, die in etwa mit dem Frontverlauf übereinstimmen, eingefroren werden wird. Tatsächlich würde die Ukraine für beträchtliche Teile der vier von Rußland im Jahr 2022 annektierten Oblaste gegen robuste westliche (amerikanische) Sicherheitsgarantien eintauschen. Dies wäre aus amerikanischer Perspektive sicherlich nicht das schlechteste Ergebnis. Washington könnte schrittweise die Spannungen mit Moskau abbauen. ... Entscheidend ist, daß die Vereinigten Staaten sich endlich wieder auf den Pazifik konzentrieren können. ...

Das Problem mit dem 'Korea-Szenario' ist jedoch, daß es davon ausgeht, daß die russische Führung unbedingt einen Waffenstillstand und Verhandlungen wünscht. Dafür gibt es kaum Anhaltspunkte. Nicht nur haben die Russen die ukrainische Offensive im Süden zum Stillstand gebracht, sondern sie haben auch eine eigene Offensive im Norden eröffnet, die darauf abzielt, das gesamte Gebiet von Lugansk zu erobern, und die russischen Truppen rücken hier stetig vor. ... Das Scheitern der ukrainischen Gegenoffensive wird Putins innenpolitischer Stellung und seinem politischen Kapital einen erheblichen Schub verleihen. Russische nationalistische Kreise bemerken sehr wohl die Ähnlichkeiten zwischen der groß angekündigten Offensive der Ukraine bei Saporoschschje und der Schlacht von Kursk 1943, und sie stellen süffisant fest, daß dem deutschen Scheitern bei Kursk massive sowjetische Offensiven (und Siege) im Verlauf von Operation 'Bagration' folgten [die zur Zerschlagung der deutschen Heeresgruppe Mitte im Sommer 1944 führte]. ...

Ein russischer Sieg unter diesen Bedingungen wäre ein erheblicher Rückschlag für die Vereinigten Staaten. Der Reputationsschaden für die amerikanische Kompetenz und das NATO-Bündnis wäre kolossal, da das Beste an Kriegsmaterial und Ausbildung, das die NATO zu bieten hat, bereits an das ukrainische Militär gegangen ist, und Rußland könnte behaupten, daß es allein gegen den Westen gestanden – und gesiegt - hat. ... Daher ist es unbedingt erforderlich, daß die Idee einer Friedensregelung, die für alle Parteien in diesem Konflikt – einschließlich Rußland – annehmbar ist, an Boden gewinnt und von Washington ernsthaft verfolgt wird. ... Nur dann können sich die Vereinigten Staaten ganz auf die Eindämmung Chinas konzentrieren, was für die Sicherheit und

den Wohlstand Amerikas von größter Bedeutung ist.“²⁶

Für Moskau ist das „Korea-Szenario“ wenig verlockend, da es den USA und der NATO die Möglichkeit gibt, die Ukraine erneut aufzurüsten und in einigen Jahren den Krieg erneut zu beginnen. Die russische Öffentlichkeit würde einer derartige Lösung nicht akzeptieren. Hintergrundgespräche, die seit einiger Zeit zwischen Washington und Moskau auf inoffizieller Ebene stattfinden, blieben deshalb ergebnislos. Der russische Außenminister Sergei Lawrow signalisierte bereits am 19. August in einem Interview grundsätzliche Verhandlungsbereitschaft, gab aber gleichzeitig zu verstehen, daß Rußland angesichts der desaströsen Lage der Ukraine sehr weitgehende Forderungen stellen werde:

„Wenn man in die Zukunft schaut, sind die Aussichten für die Kiewer Regierung und ihre Kuratoren düster. Je länger sich die Kampfhandlungen hinziehen, desto weniger sind westliche Investoren bereit, sich nach dem Konflikt am Wiederaufbau der Ukraine zu beteiligen. Ihr Vertrauen in die militärischen Erfolge der Ukraine und überhaupt in die Erhaltung des Staates in irgendeiner Form und innerhalb irgendwelcher Grenzen wird immer schwächer. ... Und noch etwas sollte dem Westen klar sein: Rußland wird seine Bevölkerung und seine vitalen Interessen mit allen Mitteln verteidigen. Und es wäre besser, wenn unsere Gegner so schnell wie möglich die völlige Sinnlosigkeit einer Konfrontation mit Rußland erkennen und zu zivilisierteren, politischen und diplomatischen Wegen übergehen, um einen Interessenausgleich zu erreichen.“²⁷

Moskau strebt keine „Korea-Lösung“ an, sondern es will die Kapitulation des Kiewer Regimes.

²⁶ Alex Burilkov und Wesley Satterwhite: The Case for American-Led Peace in Ukraine; The National Interest 21.8.2023; <https://nationalinterest.org/feature/case-american-led-peace-ukraine-206732>

²⁷ Интервью Министра иностранных дел Российской Федерации С.В.Лаврова журналу «Международная жизнь», 19 августа 2023 года https://www.mid.ru/ru/foreign_policy/news/1900998/
Dt. Übersetzung: Der russische Außenminister Lawrow über die Perspektiven der Beziehungen zum Westen, Anti-Spiegel 19.8.2023; <https://www.anti-spiegel.ru/2023/der-russische-aussenminister-lawrow-ueber-die-perspektiven-der-beziehungen-zum-westen/>